

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

212 (8.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746553)



Wohnt man in deutschen Delegationskreisen nicht zu teilen und nicht noch nicht voraus, ob wann die Verhandlungen mit einem Abkommen endigen werden.

Neue französische Unterstellungen.

Paris, 8. August. (Drahtloser Telegrammbericht.)

Wie bereits gemeldet, dauerten die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen bis in die späten Abendstunden des gestrigen Sonntags. Dem „Journal“ zufolge erklärte der Handelsminister, ein wenig einmütig zu sein. Das „Petit Journal“ stellt die im Augenblick nicht kontrollierbare Behauptung auf, daß die deutschen Unterhändler die Unterzeichnung des Vertrages so lange hinauszuschieben versuchten, bis die Saison für Frühböden vorüber sei. (1) Die französische Delegation ist fest, so erklärt das Blatt, in die französischen Unterhändler das Vertrauen, daß sie über die für Frankreich hinaus mögliche Grenze nicht entgegenkommen würden. Frankreich sei bereit, zu verhandeln, aber nicht um jeden Preis.

Eine vernünftige französische Pressestimme.

Paris, 7. August.

Unter der Ueberschrift: „Die Lehren von Orchiés“ schreibt die „Volonté“: Es sei an der Zeit, mit der Einweihung der Denkmäler für die im Kriege Gefallenen aufzuhören, die keine andere Wirkung hätten, als habgierige und feindselige Empfindungen zu wecken. Deutschland habe das Recht, sich zu rechtfertigen, ebenso wie die Franzosen dies täten. Die Franzosen würden an Deutschlands Stelle nicht anders handeln. Im weiteren geht die „Volonté“ auf die Veröffentlichung der deutschen Dokumente über Orchiés ein. Die Repressalien der Deutschen seien sicherlich grausam gewesen, aber der Zweck des Krieges sei, den Widerstand des Gegners mit allen nur denkbaren Mitteln zu brechen. Daher hätten alle anderen Truppen in Orchiés ebenso gehandelt wie die deutschen. Die Völker seien nur gar zu leicht geneigt, den Splitter im Auge des Gegners zu sehen. So sei beispielsweise in London festgelegt worden, daß Deutschland noch nicht völlig abgerufen habe. Diese Bemerkung sei gleichzeitig falsch und tragisch; ferner, weil man, wenn man von London nach Paris geflücht hätte, hätte feststellen können, daß Frankreich nicht nur nicht völlig abgerufen sei, sondern daß es im Begriff sei, die fürchterliche Armee zu organisieren, die jemals ein Volk besessen habe, und an seiner Spitze einen Heilungsbereitschaft zu bauen, für den eine Summe von zehn Milliarden vorgesehen sei und der 15 Millionen kosten werde. Wenn England sich selbst in dem Spiegel betrachtete, würde es gleichzeitig feststellen, daß es, nachdem die deutsche Flotte tief im Ocean verankert sei, nun selbst die schifflose Flotte der Welt besitze. Sei es nicht außerordentlich lächerlich, Deutschland Vorwürfe zu machen, ungenügend entschlossen zu sein, obgleich es auf seiner Westgrenze seine Festung besitze und die Ozeanflotten unter der Kontrolle des Völkerbundes gestellt worden seien.

Untersuchung des letzten italienisch-französischen Zwischenfalles.

Paris, 8. August.

Dem „Petit Parisien“ zufolge hat die italienische Regierung im Zusammenhang mit der kürzlich gemeldeten Beschuldigung eines französischen Jüngers bei Ventimiglia erklärt, daß ihre Nachforschungen nicht ergäben, die Möglichkeit der französischen Behauptungen festzustellen. Dann erläuterte die französische Spezialkommission einen Bericht, in dem es unter anderem heißt, daß die Ermittlungen des Jüngerpersonals durch Geschäftsleute am Nachhaken ihre Befähigung gefunden hätten.

Weitere Demonstrationen.

10 Minuten Verkehrsstillstand in Paris.

Paris, 7. August.

Nachdem die Regierung gestern jede Kundgebung für Sacco und Banzetti aus dem öffentlichen Leben von Paris untersagt hat, verlief das „Verkehrsstillstand“ eine Demonstration in der Bois de Vincennes ein. Auf Befehl der Gewerkschaft der Transportarbeiter stellten heute nachmittags von 3 Uhr bis 3.10 Uhr sämtliche Straßenbahnen, Verkehrsstraßen und die Pariser Dampfboote den Verkehr ein. Die kommunikativen Verbindungen und der Bahnbetriebsverband forderten ihre Mitglieder auf, morgen in einen öffentlichen Proteststreik einzutreten. Am Montag werden außerdem in Lyon, Lille, St. Etienne und Boulogne und am Dienstag in Brét die Gewerkschaftsmitglieder die Arbeit niederlegen. Nachdem gleich nach Bekanntgabe der Entscheidung des Gouverneurs Fuller der polizeiliche Überwachungsdienst in der Umgebung der Pariser Vorstadt der Vereinigten Staaten verstärkt wurde, wurden seit gestern nach republikanische Gassen eingeleitet. Außerdem wurde Verkehrsstillstand in der Nachbarschaft des Verkehrsgebäudes konzentriert.

Paris, 7. August.

Soweit bis jetzt bekannt ist, verlief die heutige Kundgebung für Sacco und Banzetti im Bois de Vincennes ohne Zwischenfälle. Dem Zuge, an dem ungefähr 100 000 Personen teilnahmen, schritt die Schwester Banzettis Eugénie voraus, die ein Plakat mit der Aufschrift trug: „Wollt von elektrischer Stuhl zu entziehen“. Um Ausschreitungen und ein Fortpflanzen der Kundgebung nach Paris zu verhüten, wurde ein ungeheures Polizeiaufgebot eingesetzt. Polizeiflugzeuge, die mit drahtlosen Stationen ausgerüstet waren, überflogen den Zug der Manifestanten. Außerdem wurde eine selbstaufschlagig ausgerichtete Infanterieabteilung zugezogen.

Demonstrationen für Sacco und Banzetti auch in London.

London, 8. August.

Gestern nachmittag fand auf dem Trafalgar-Platz in London eine kommunistische Demonstration gegen die Hinrichtung Saccos und Banzettis statt, die sich gleichzeitig gegen die britische Intervention in China und gegen den Abbruch der Beziehungen zu Sowjet-Russland richtete. — Hauptredner war der englische Kommunist Tom Mann. Nach der Versammlung wurde ein Demonstrationenzug gebildet, der zur amerikanischen Botschaft zog. Eine Deputation, der der Eintritt in die Botschaft gestattet wurde, legte eine Protestresolution gegen die Vollstreckung der Todesurteile vor. Der Deputation wurde mitgeteilt, daß sich der Botschafter in Schottland befinde, und daß der Beamte, der die Resolution entgegennahm, keine Garantie für die Weiterleitung übernehmen könne.

Die holländischen Postbeamten für Sacco und Banzetti.

Amsterdam, 8. August.

Die Beamten der holländischen Post- und Telegraphenbehörden haben einen Protest an den Botschafter geschickt, in dem der Konflikt gebeten wurde, sich für die Nichtvollstreckung des Urteils gegen Sacco und Banzetti einzusetzen.

Auch die tschechischen Sozialdemokraten protestieren.

Prag, 7. August.

Die tschechische Sozialdemokratische Partei hat heute an die amerikanische Gesandtschaft in Prag ein Telegramm gerichtet, in dem sie bittet, von der Vollstreckung des Urteils an Sacco und Banzetti Abstand zu nehmen.

Besuch Schurmans in Dessau.

Dessau, 7. August.

Heute nachmittags 4.20 Uhr traf der amerikanische Botschafter Schurman mit seiner Tochter in dem neuen Junters-Großflugzeug der Luftlinie „S. 31“ auf dem Flughafen in Dessau ein. In seiner Begleitung befanden sich außer einigen Herren der Botschaft Direktor M r e t e l von der Deutschen Luftlinie, ferner einige Pressevertreter. Die Herren wurden von dem Besitzer der Junters-Werke, Professor Dr. Junters, sowie dem Direktor des Werkes, Herrn S a g e n b e r g, und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Luftlinie, Oberbautechniker H e d e n s Dessau, herzlich begrüßt. Botschafter Schurman beglückwünschte Professor Junters und seine Flieger zu dem letzten großartigen Erfolg, während Professor Junters seinerseits dem Botschafter sowie den amerikanischen Fliegern seine Glückwünsche zu dem wunderbaren Erfolg der jüngsten Ozeanflüge aussprach. Die Gäste begaben sich darauf in die Villa des Professor Junters, wo der See eingenommen wurde, an dem auch die vier für die Ozeanflüge in Frage kommenden Flotten, und zwar Dose und Käst sowie die beiden Nordflieger Nitzke und Gysard, mit ihren Frauen, teilnahmen. Anschließend fand eine Besichtigung der Junters-Werke sowie der neuesten Flugzeugen statt. In der Weltreformmaschine hielt der amerikanische Botschafter an die Flieger eine herzliche und humorvolle Ansprache.

Berlin, 7. August.

Gegen 7 Uhr landeten der amerikanische Botschafter und die übrigen Gäste, die am Nachmittag zu Besuch in Dessau weilten, zusammen mit Professor Junters und Gattin auf dem Tempelhofer Feld. Professor Junters wird sich mit seiner Gattin morgen wieder nach Barnimende begeben. Wie die Telegraphen-Union erzählt, ist beabsichtigt, zu dem Ozeanflug beide neuen Junters-Maschinen starten zu lassen. Man rechnet damit, daß der Start nicht vor Donnerstag dieser Woche stattfinden wird.

Ende der Woche Start der deutschen Ozeanflieger.

Dessau, 7. August.

Als Ergebnis der gestrigen und heutigen Besprechungen in dem Junterswerk ist anzunehmen, daß die deutschen Ozeanflieger mit Höchstgeschwindigkeit die Weltreise erst Ende dieser Woche zum Ozeanflug starten werden. Auch dann wird der endgültige Starttermin selbstverständlich von den Wetterverhältnissen abhängen.

Auch Koennecke rüstet zum Ozeanflug.

Leite Presseflüge in Köln.

Trarermünde, 6. August.

Die Versuchsfalge, die der Pilot K o e n n e c k e mit seinem für den Ozeanflug bestimmten „Cajpax“ Doppeldecker C 32 mit Junters 250-Motor in der letzten Zeit ausgeführt hat, sind im großen und ganzen beendet, insbesondere auch hinsichtlich der Veruche mit der eingebauten Z. T. Station. Koennecke will jetzt noch die Höchstleistungsfalge durchführen, bei denen die Maschine mit dem für die Überquerung des Ozeans notwendigen Brennstoff versehen und sodann mit den sonstigen Einrichtungen insgesamt 4000 Kilogramm wiegen wird. Da der Start bei einer so schweren Belastung des Flugzeuges ziemlich lang sein wird, der unmittelbare Anflug der Maschine in der letzten Zeit aber nicht in seinen Größenverhältnissen diesen Anforderungen aber nicht entspricht, so wird Koennecke mit seiner Ozeanmaschine zu einem anderen Flugplatz, voraussichtlich nach Köln, überföhlen, um hier die Schwerbelastungsfalge durchzuführen. Dort wird er dann auch den demnachst zur Auflockerung gelangenden neuen Juntersmotor einbauen, worauf voraussichtlich von Köln aus der Ozeanflug nach Amerika angetreten werden soll.

Europäische Kunst der Gegenwart.

Internationale Ausstellung des Hamburger Kunstvereins in der Hamburger Kunsthalle.

Mit viel Klagen und seinen Sprüchen ist dem Hamburger Kunstverein, der als einer der ältesten deutschen Kunstvereine, stets bemüht gewesen um eine wirklich ideale Erfüllung seines Vermittleramtes zwischen Kunst und Publikum, mit dieser Schau seine Jantensfeier würdig und gewichtig feiert, geschäftig worden: der Reichskunstwart Dr. R e d s l o b hat dem Hamburger Kunstverein, der ruhig und besonnen, weiterarbeiten immer die Entloftung der Dinge abzuwarten verstände, ein Lied und begründete diese Ausstellung als einen Preis der europäischen Kunst, und der Kluge, feinsinnige Professor Dr. P a u l i, der als Lichtworts Nachfolger der Hamburger Kunsthalle vorsteht, sah in dieser Ausstellung einen neuen Ausdruck unserer Sehnsucht nach dem neuen Stil, der, vielleicht schon gefunden, vielleicht noch unterwegs ist.

Zum ersten Male, seit die Barrisaden des Krieges, die völkertrennenden, gefallen sind, wird in so gründlicher, umfassender Schau das Antlitz der gesamteuropäischen Kunst aufgezeigt. Der erste Eindruck: daß überall, ob auch die einzelnen Werke einander in Maß oder Rache bekämpfen, die gleichen aber zum mindesten verwandte künstlerische Tendenzen am Werke waren, die die überlieferten Formen zerbrachen und nach neuen Suchen für neue Bahnen der Seele. Mit allem Bedacht sind die großen Meister des französischen Impressionismus, die Bahnbrecher der neuen Kunst, überhaupt als zielweisend für das materielle Erlebnis in die Jahrhundertwende mit einer sehr charaktervollen Auslese hier vertreten: die beiden großen Sammler internationaler Kunst, Kommerzienrat Dr. Meber in Lugano und Alfred Fleichheim in Berlin, haben Glanzstücke ihrer Bestände zur Verfügung gestellt. Man sieht föhliche Stüde von Cézanne, Derain, Renoir, Utrillo, Gauguin und Redon bis zu der neuen Sachlichkeitsmalerei von Georges Braque, von dem eine Reihe markanter, in Sinnungsmäßigkeit aufgeführte Entwürfe ausgestellt sind.

Daß in dieser Schau nicht die Ueberfälle verwirrt, daß vielmehr auf, klare Grenzen gefunden worden sind, die demnoch alles Wesentliche der Gegenwartskunst sinnfällig genug widerspiegeln, wird als besonderer Vorzug zu empfinden sein. Die deutsche Sammlung, die die wichtigsten Gruppen und Sonderbildungen berücksichtigt, führt etwa von Marcs farbigen Pferden und dem vertieften Naturalismus der Paula Decker-Modersohn, von Albert Weiganders schönem „Trio“, von Sterk und Alce zu dem eigenwilligen Modigliani, zu Otto Dix, der ein phantastisch gesehenes

Porträt von Herbert Gulenberg zeigt, zu Feininger, Hofer und dem maritimen Hannoveraner Thoms, der einen herben, verarbeiteten Frauentyp in der Prosa eines Küchenraums höchst eindringlich herausstößt. Deutlicher mit Kossick, Poscin, Fallauer im Vordergrund, Husland nicht nur mit Chagals und Kandinskis, auch mit andern charakteristischen Malereischulungen vertreten, Spanien mit Juan Gris eigentümlich traumhaften Stil oben neben dem großen Höhepunkt der Ausstellung: neben Picasso, der mit der höchsten, in herrlicher Linienführung gehaltenen Frau mit blauem Schal und seinen jüngsten, vom Sublimen auf ein neues formalistisches Erleben gewiesenen Stil oben und dem schäferhaften Galetis die eminente Spannweite seines künstlerischen Talents und Temperaments erteilt, die Schweiz, die von Koblerjens Landschaften und Porträts über Amiet zu Eberlein führt, die skandinavischen Länder, die neben ihrem großen Wunsch eine Reihe interessanter Neuerungen für uns haben, aus der Heimat von Gogh's einige verboselte Vorworte und andere harmlos-vollkommenen Stüde von England das wirkliche Gesamtanhangslich des Willkür Meberis, dazu Morris und andere von belang; so endet sich, hier nur in einigen Höhepunkten notiert, das Gesamtbild europäischer Gegenwartsmalerei, wie es hier in Hamburg festgehalten ist. Das Gesamtproblem der Kunst, Abstraktion, tritt hier in hellste Licht, der Weg vom Materialismus zum Formalismus, die Sehnsucht nach Klarung und Deutung des Lebens, das in den Strid der Zeit, verabschiedet und vernehmlich, hingeneriert ist und nach neuen Auswegen sucht. So ist hier eine Ausstellung geflüßt, die nach vielen Seiten hin ausreicht wie ein wahrer Preis der Kunst zur Klärung und Lösung der Begriffe und Tendenzen im ebenen Sinne völkerverbindend beiträgt. D. St.

Ein Denkmal für den Baum Apfels! In der Sierra Gama, in der Nähe von Tuxtla in Spanien, wurde soeben ein Denkmal für den Baum Apfels errichtet, der in ganz Spanien als der „Baum Apfels“ bekannt ist. Er hat sich die größten Verdienste um die Wiederherstellung Spaniens erworben, das im Laufe langer Jahrhunderte des Raubbaus wüsteneigene Wälder entlehnt war. Heute wird die Pflanze der Bäume in allen Schulen der Spaniens-Schulen den Kindern beigebracht; in jedem Jahre feiert man in jedem Dorf das Baumfest, bei dem jedes Kind einen Baum pflanzt. Diese ganze Organisation ist von Gubernien ins Leben gerufen worden, und so ehrt ihn Spanien als einen seiner größten Wohltäter. Es gibt bereits viele Denkmäler, die ihm errichtet wurden, eins in Madrid und eins in Tuxtla. Das neue Monument wurde mit einem großen Fest einweihet, bei dem alle Kinder der Schulen der Umgebung Blumen am Fuße des Denkmals niederlegten.

Ibsen auf der Ordensjagd.

(Aus neuen Briefen.)

Auch große Männer haben ihre kleinen Schwächen, und nicht selten sind diese bei ihnen besonders ausgeprägt. In Ibsens Persönlichkeit fanden sich Gegensätze besonders stark gegenüber. Der Dichter erscheint als der große Revolutionär, der „Zerbrecher der alten Tafeln“, als Träumer und Phantast, während der Mensch stets eine fließbergeliche Bedenkerin zur Schau trug und auf Menschlichkeit den großen Wert legte. Von diesem der menschlichen Eitelkeit sehr zugänglichen Ibsen erzählen vier bisher unbekannt Briefe, die in „Ibsens Tage“ veröffentlicht werden. Während seines Aufenthaltes in Göttingen hatte sich der Dichter an einen dänischen Advokaten Anton Knudsen angegeschlossen, der gute Beziehungen und großen Einfluß besaß. In einem Briefe an ihn vom 9. September 1870 besaß sich der Dichter, obwohl er den Advokaten am selben Abend treffen sollte, sehr erregt über die Behandlung durch das Kopenhagener königliche Theater, das ihn bei der Aufführung eines seiner Stücke in Anbetracht des Honorars wie einen Ausländer behandelt habe. „Aber wenn man nicht für einen Ausländer anseht“, fährt er fort, „so muß man auch für mich tun, was man schon für den oder jenen Norweger getan hat: man muß mich mit dem Daneborg auszeichnen.“ Ibsen führt dann die zahlreichen Auslagen seiner Werke an, die der Kopenhagener Verlag Gudenbal in den letzten sechs Jahren herausgebracht habe, und meint schließlich: „Eine Auszeichnung von Seiten Danemarks wäre ein mächtiger Nachstoß für mich in Norwegen. Du kannst den Minister, der, wie ich glaube, für mich Wohlwollen hegt.“ In einem zweiten Briefe vom 12. September kommt er auf seine Bitte zurück. Aus Anlaß der 100-Jahrestage des Hauses Gudenbal hatte der Leiter, der Staatsrat Segel, den norwegischen St. Olaf-Orden erhalten. Ibsen weist darauf hin, daß er in Christiania die Aufmerksamkeit auf die Verdienste gelenkt habe, die sich der große dänische Verleger um die norwegische Literatur erworben habe. Gleichsam als Gegenleistung könne man ihm nun eine Auszeichnung aus Kopenhagen verleihen. Als Ibsen im Januar 1871 nach Dresden zurückgekehrt ist, empfindet er doch einige Gewissensbedenken über sein Drängen, er schreibt Knudsen, er solle lieber nichts unternehmen. Aber dieser hatte unterdessen schon die Verhandlungen eingeleitet, und im Februar 1871 erhielt der Dichter einen Brief des dänischen Kultusministers, in dem dieser ihm antwortete, die Auszeichnung durch den Daneborg werde binnen kurzem erfolgen. Ibsen bedankt sich dann bei dem Vermittler, aber in diesem Dantrieb beschäftigt ihn hauptsächlich zeremonielle Fragen. „Du mußt“











## Rastede

„Rasteder Hof“

Donnerstag, d. 11. Aug.: Grosses

### Militär-Konzert

(groses Orchester) ausgeführt von d. Stahlhelmkapelle unt. persönlich. Leitung des Obermusikmeisters a. D. Holzbeuer

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 ¢

Nachfolgend:

## BALL

Es ladet freundlichst ein

A. Brüggemann



### Saal-Schieß-Verein „Centrum“ Kreyenbrück

Heute, Anfang 7 Uhr

## Großer Festball

Wozu freundlichst einladen

Der Vorstand. W. Hepp.

## Oldenburger Schützenverein

Heute, Montag: 2. Schützenfesttag

# Großes Gartenkonzert

von nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr, ausgeführt von der Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters a. D. Herrn Holzbeuer

10 Uhr  Brillantfeuerwerk  10 Uhr

Freitische in den Sälen des „Oldenburg-Schützenhofes“ u. im Tanzsaal

Auf dem Festplatz großer Jagdmarktsrabel

Der Vorstand

### Tägliche Darmhygiene

pflegen, ist Pflicht jedes kultivierten Menschen. Gewinn: Reinheit der Säfte, Wohlbefinden, Rüstigkeit!

## Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

„kanalisieren“ den Körper, reinigen das Blut, beseitigen Fäulnisbakterien und chronische Verstopfung. Wohlsmekend, ungiftig! Kein Abführmittel! Seit 16 Jahren von Ärzten und Publikum bei Verdauungsleiden glänzend begünstigt!

Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München, Schillerstr. 25

Zu beziehen durch Apotheken und Drogerien. Drucksachen kostenlos.

### Holzverkauf

Auf dem Stamm sollen verkauft werden 35 abgetorbene Hünen an der Bremer Chauffee, zwischen Sandbänken, Bahndorf und Seerandweg.

Die Bäume sind mit den Wurzeln auszuroden. Kaufangebote sind bis zum 10. Aug. 1927 auf dem Sandbänken, Bahndorf, Zimmer 6, schriftlich einzureichen.

Oldenburg, den 5. August 1927.

Stadtmagistrat.

### Hansa-Motorrad

1 1/2 PS, guter Käufer, zu verb. 175 M., ev. 100 M. Anzahlung, Rest in Raten. Zu erfragen Montag u. Dienstag, 1-3 Uhr mittags und abends ab 6 1/2 Uhr.

Oldenburg, Harmoniestraße 9.

### Anzuleihen

Geschäftsmann sucht 2-3000 Mark u. Geld, als Koll. o. f. d. Zellenber. Alt., u. S. W. 34 postlag. Oldenburg.

### Gefunden

2 Autoreifen gefunden. Abzuhol. Cloppenburg, Ch. 42.

### Berlören

von Sanitätsauto auf dem Wege Althorn-Oldenburg Sonntagabendmittags, 6. August.

## 2 Reserve-K.P.Z.-Räder

mit Reifen, 33x675 S.S., Ballon Dunlop Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt

Autohaus Harmericks, Oldenburg

Neue Straße 3, Julius-Noten-Platz 5

Telefon: 770 und 259

### Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Oldenburg

Geschäftsstelle Radorfer Straße 59.

Folgende Losnummern haben gewonnen:

28 31 51 72 98 167 182 186 201 214 230 252  
274 349 411 439 443 525 586 598 643 645  
657 677 697 703 722 744 751 769 801 848  
853 882 885 876 919 920 932 981 901

1003 26 37 47 56 63 71 116 121 142 147 149  
177 179 203 219 241 242 260 280 311 329  
341 390 391 392 429 445 487 506 527 536  
537 560 563 582 660 661 736 738 756 775  
776 785 819 862 883 884 949 961 974 992

2009 32 102 118 120 123 134 142 180 182 198  
207 220 230 255 269 328 330 426 450 431  
437 440 483 513 520 577 588 597 619 625  
630 651 669 687 697 703 714 727 740 801  
900 909 913 914 932 970 978 981.

3082 126 132 143 172 177 179 181 201 215  
226 280 293 300 327 333 346 351 360 396  
417 508 514 520 532 533 553 553 651 674  
702 712 727 732 736 747 754 771 785 803  
822 832 836 847 915 950 999.

4025 35 46 61 74 80 94 207 248 253 268 274  
340 385 389 391 409 473 480 481 489 494  
504 549 560 571 573 580 592 626 730 744  
768 783 791 804 810 820 832 841 857 860  
954 973 993 994.

5006 16 54 63 90 105 107 109 120 126 128  
166 171 217 232 246 349 352 368 369 397  
449 462 516 540 557 573 585 615 651 659  
699 727 741 823 832 839 919 931 976 982

6009 117 125 154 155 211 255 264 363 377  
390 429 458 471 472 487 523 549 553 564  
587 619 626 663 669 671 713 743 754 756  
708 833 839 862 883 919 926 938 959 992.

7057 79 129 177 206 251 286 320 322 329 340  
353 356 368 377 390 414 420 435 490 547  
549 580 583 584 624 635 676 701 725 733  
770 775 801 804 807 840 860 871 904 908  
951 958 960 966 973 985.

8002 7 22 28 65 71 81 86 171 196 202 227  
290 317 320 374 430 432 522 533 541 555  
585 651 640 659 670 671 691 694 703 713  
723 730 731 762 770 776 824 841 857 893

9022 40 50 72 118 139 141 203 254 278 283  
305 312 328 342 394 435 442 451 465 527  
538 648 649 675 738 761 765 783 801 814  
810 825 831 839 896 909 933 948 949 953  
961.



### Großer Laden mit Einrichtung

an bester Lage der Bahnhofstraße, worin seit Jahren ein gutes Fahrradgeschäft geführt wird, soll preiswert veräußert werden. Daselbe eignet sich auch außer Lebensmittel für jedes andere Geschäft.

Joh. Wege, Brate, Fernrip. 625.

Sür gewandtes, 17jähr. j. Mädchen Stellung als

### Stellengefübe

Sä. verh. Schweizer sucht zum 1. November die Stellung, in der die Frau mitarbeit. Gute Zeugn. vorhanden.

Ang. u. W. A. 30 an die Gesch. d. W.

junger Mann, 18 J. alt, gel. Schloffer, Besitzer des Führers. 3 a u. 1. sucht per sofort Stellung als

### Chauffeur

Ang. erb. u. 11 R. 982 an die Gesch. d. W.

### Offene Stellen

Bewerbsmateria. nach 1. Zustelle der Stelleninhaber, umgehend gedruckt und an die Stelleninhaber und Zeugnisabgeber, ist oft nur in wenig Exemplar vorhanden und für mehrere Bewerber ungenügend.

Männliche Seefeldermühle. Gefucht auf sobald hie malisch ein zu verfahren, sofort

### Widwergeselle

Gefucht für Oldenburg mit weiterer Umgebung für den Betrieb unserer gut eingerichteten Marken geigneter

### Beretreter

Nur schriftliche Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten.

### Margarinewerke Berolina Delmenhorst

Rheinwein-Vertretung. Weinqualitätsbeizler u. Weinbändler sucht d. Vert. seiner vorzüg. apertif. Rheinweine, von d. einfachst. Zehnreiter bis z. d. hervorragend. Auslesen, f. Oldenburg u. Umg. einen Herrn, der bei der best. Privatlich. Societs u. Gastm. einset. ist. Auch als Vertreter d. best. Schiller u. Securie geeignet. Off. u. Z. W. 960 an d. Gesch. d. W.

Zu sofortigem Antritt sucht bedeutende Getreide-Importfirma für die Bezirke Oldenburg, Osnabrück bei Händlern und Angeln. Kundhaft gut eingeführt.

### Reisenden

Angebot unter W. A. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

# PRESTO

## Der deutsche Qualitäts-Zylinder

„Prestowerke“ Aktiengesellschaft Chemnitz

PREISE AB FABRIK:  
10/50 PS Tourenwagen M. 7700\*  
10/50 PS Innenlenker . 8500  
12/55 PS Tourenwagen . 9800  
12/55 PS Pullm.-Lim. . 11500

Verkauft in Oldenburg: Wilhelm Krüger, Bahnhofplatz 4, Tel. 874 — in Bremen: Hanseatische Automobil-Ges. m. b. H., Steinstr. 9/23, Telefon Roland 6430/31.

### Fern-Transporte

mit Luftfrachtwagen. Teleph. 1755-1756.

### Leere Flaschen

kauft jed. Quantum. Mit W. A. 1111. Alex. Meierstr. 39.

### Großer Laden mit Einrichtung

an bester Lage der Bahnhofstraße, worin seit Jahren ein gutes Fahrradgeschäft geführt wird, soll preiswert veräußert werden. Daselbe eignet sich auch außer Lebensmittel für jedes andere Geschäft.

Joh. Wege, Brate, Fernrip. 625.

Sür gewandtes, 17jähr. j. Mädchen Stellung als

### Stellengefübe

Sä. verh. Schweizer sucht zum 1. November die Stellung, in der die Frau mitarbeit. Gute Zeugn. vorhanden.

Ang. u. W. A. 30 an die Gesch. d. W.

junger Mann, 18 J. alt, gel. Schloffer, Besitzer des Führers. 3 a u. 1. sucht per sofort Stellung als

### Chauffeur

Ang. erb. u. 11 R. 982 an die Gesch. d. W.

### Offene Stellen

Bewerbsmateria. nach 1. Zustelle der Stelleninhaber, umgehend gedruckt und an die Stelleninhaber und Zeugnisabgeber, ist oft nur in wenig Exemplar vorhanden und für mehrere Bewerber ungenügend.

Männliche Seefeldermühle. Gefucht auf sobald hie malisch ein zu verfahren, sofort

### Widwergeselle

Gefucht für Oldenburg mit weiterer Umgebung für den Betrieb unserer gut eingerichteten Marken geigneter

### Beretreter

Nur schriftliche Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten.

### Margarinewerke Berolina Delmenhorst

Rheinwein-Vertretung. Weinqualitätsbeizler u. Weinbändler sucht d. Vert. seiner vorzüg. apertif. Rheinweine, von d. einfachst. Zehnreiter bis z. d. hervorragend. Auslesen, f. Oldenburg u. Umg. einen Herrn, der bei der best. Privatlich. Societs u. Gastm. einset. ist. Auch als Vertreter d. best. Schiller u. Securie geeignet. Off. u. Z. W. 960 an d. Gesch. d. W.

Zu sofortigem Antritt sucht bedeutende Getreide-Importfirma für die Bezirke Oldenburg, Osnabrück bei Händlern und Angeln. Kundhaft gut eingeführt.

### Reisenden

Angebot unter W. A. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Leistungsfähige Bürstenfabrik sucht für den Bezirk Oldenburg, Ostfriesland und angrenzenden Hannover einen tüchtigen

# Vertreter

bei den in der Frage kommenden Geschäften bestens eingeführt ist, gegen hohe Provision. Angebote erbeten unter W. A. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gefucht z. 15. Aug. für Landwirtschaft ein ordentliches

## Mädchen

von 17-20 Jahren. Kart. Sauten, Schmede.

Gefucht z. 1. Sept. ein ordentliches

## Mädchen

f. alte Hausarbeiten gesucht.

Gänge Str. 90, (Eingang: Walfisch).

Gefucht z. 1. Sept. ein ordentliches

## Mädchen

f. alte Hausarbeiten gesucht.

Gänge Str. 90, (Eingang: Walfisch).

Für besseres Konfektionsgeschäft eine gewandte

## Verkäuferin

die auch im Maschinen-schreiben geübt ist, per sofort gesucht

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter W. A. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sofort ein

## Serviermädchen

das alle vorzuziehenden Arbeiten mit verrichten kann.

Gänge u. Restaurant Haus „Tante Clara“ Sankt Pauli.

Gefucht zum 1. Septbr. für kleinen Haushalt ein tüchtiges

## Hausmädchen

bei hohem Lohn.

Franz H. Böhm, Nordendham, Bahnhofstraße 18.

Gefucht. Für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt nahe der Stadt Oldenburg ist zum baldigen Antritt ein

## Tüchtiges, junges Mädchen

bei Familienanschluss und gutem Lohn

Das Mädchen von 2 bis 3 Stügen muß übernommen werden

Chr. Schröder, Multifonator

## Tüchtige Verkäuferin

für Damen-Konfektion zum 1. September gesucht. Schriftliche Angebote mit Bild und Zeugnissen erbeten.

Bruns & Kemmers, Seber.

# Bäder, Sanatorien, Pensionate

## Bad Meinberg

## Teutoburger Wald

Station Horn-Bad Meinberg

Neue Wärdhalsalle

Allberühmtes Schwefelchamm-u. radonisches kohlensaures Gead. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheiten, Finkturen bei Gicht-u. Stoffwechsellkrankheiten. Preiswerte Unterkunft. 1. Mai bis 15. Oktober. Badeschiff durch die Baderverwallung.

# 2. Beilage

zu Nr. 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, dem 8. August 1927

## Rad- und Motorradrennen in Bloherfelde.

Etwa 3000 Zuschauer. — Große Beteiligung auswärtiger Rad- und Motorradfahrer. — Beim Städtekampf im Motorradrennen nicht Oldenburg gegen Hamburg unentschieden. — Gentelmann-Wanne auf D. A. W. erhält den Meisterschaftstitel in der 175- und 250-cm-Klasse, Ebnus-Röhn auf Imperia in der 350- und 500-cm-Klasse. — Niddeß-Odenburg gewinnt die Bezirksmeisterschaft über 1 und 10 Kilometer. Schmeier aber gut abgelaufen. — Sturz Schröder-Odenburg durch unglückes Verhalten von Ebnus-Röhn. — Bernhardt-Hannover — der Radmeister des Tages!

Dumpe Schwüle lastete den ganzen Vormittag über den Festen von Bloherfelde und ein gleichmäßiger Regen riefte müde auf die Plattenbahn herab. Mit banger Sorge sahen Veranstalter und Fahrer dem Nachmittag entgegen, von dem das Schicksal der Bahn abhing; denn nach dem Heimfall des letzten Rennens, der trotz Anwesenheit der ausländischen Fahrer wegen Regens abgesetzt werden mußte, durfte kein Ausfall mehr kommen; denn sonst wäre die Ausbringung der Rennen für die noch nicht bezahlte Bahn bestimmt in Frage gestellt worden. Amertennenswert ist die Großzügigkeit des Finanzamts Oldenburg, das die hohe Steuer für das vorletzte Rennen erlassen hat. Endlich mal eine Tat von der sonst so engherzigen Behörde.

Als sich gegen Nachmittag dann das Wetter aufklärte, wachte sich zwar nicht der übliche Menschenstrom durch die Eiserne Straße und Mäherfelder Chaussee, aber immerhin waren es doch annähernd 3000 Menschen, die das Festere und Innere der Bahn dicht umfäumt hielten.

Die Rennen wurden programmäßig unter Leitung von Jan W o g e, dem rührigen Ehrenvorsitzenden des Radfahrvereins „Sport“, Bloherfelde, abgewickelt, der am Tage des nächsten Rennens, das am 18. September stattfindet, gleichzeitig ein 25jähriges Jubiläum feiern kann.

Einige Stürze ereigneten sich, von denen jedoch keiner ernstliche Folgen hatte. Unheimlich und gefährlich sah der Sturz Schröder-Odenburg mit seiner Schüttoff-Maschine aus, der auf das Verhinden von Ebnus-Röhn zurückzuführen ist. (Siehe im einzelnen unten.) Die Leistung hätte wie auch am Vorlage unerschütterlich. Ebnus wegen seines fortgesetzten scharfen Abschwübens der anderen Fahrer beim Überholen in den Kurven unbedingt disqualifizieren müssen. Denn um ein Haar hätte es ein Menschenleben gekostet. Die einzelnen Rennen entziehen nicht der spannenden Momente.

Die selben des Tages im Motorradfahren waren Ebnus-Röhn auf Imperia und Gentelmann-Wanne auf D. A. W.-Kompressor. Dem ersteren wurde der Meisterschaftstitel (für welchen Besitz?) in der 350- und 500-cm-Klasse erteilt, und dem zweiten in der 175- und 250-cm-Klasse.

Bei den Hiegerrennen ragte Bernhardt-Hannover aus der Masse der Bewerber heraus. Mit tödlicher Sicherheit und überlegener Mühe machte er jedes Rennen.

Bei den Bezirksmeisterschaften schnitt Niddeß-Odenburg vorzüglich ab. Es gelang dem jugendlichen, entwicklungsfähigen Fahrer, den Titel über 1 und 10 Kilometer zu erringen.

Bei dem Motorradrennen um den Städtepreis, an dem Bremen, Hamburg, Münster und Oldenburg beteiligt waren, leistete Krüger-Oldenburg auf Schüttoff-Sport Vorzügliches, so daß die Entscheidung um den ersten Preis zwischen Oldenburg und Hamburg unentschieden blieb.

Auf einen Mangel sei noch hingewiesen. Warum läßt man das Rennen nicht statt um 4 Uhr um 3 Uhr beginnen? Dann würde das späte Ende (8.15 Uhr) vermieden werden!

Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

- 1. Eröffnungsfahren, 1000 Meter.

Die zwei Ersten eines jeden Laufes kommen in den Endlauf.

- 1. Lauf, 5 Fahrer am Start.

In scharfem Tempo geht's unter Führung von Frieden-Wilhelmshaven ins Feld, das bis zur letzten Runde geschlossen bleibt. Als Kroll-Dortmund Frieden abhängt, mußte Frieden aus, fängt und über ihn Franken-Bremen und Steinhoff-Hannover. Der Sturz sieht gefährlicher aus als er ist, zumal das Tempo äußerst hoch war, so daß die Fahrer meterweit über die Bahn rutschten. Glücklicherweise ging die Sache mit einigen Hautabrisuren ab. Als einzige Fahrer bleiben Kroll-Dortmund und Standhaft-Münster im Rennen. In großen Abstand gehen sie in aller Gemütsruhe durch's Ziel.

- Erster: Kroll-Dortmund. Zweiter: Standhaft-Münster.

- 2. Lauf, 7 Fahrer am Start.

Langsam bewegt sich das Feld vorwärts, bis der junge Niddeß ausreißt. Bis kurz vor Schluss bleibt er in Führung, dann stoßen Bennetshoff- und Rogel-Hannover vor und gehen scharf hintereinander durch's Ziel.

- Erster: Bennetshoff-Hannover. Zweiter: Rogel-Hannover.

- 3. Lauf, Am Start 6 Fahrer.

Gottfried-Hannover führt das geschlossene Feld, aus dem sich vor den letzten Geraden Bernhardt-Hannover herauslöst, der dann spielend das Rennen macht.

- Erster: Bernhardt-Hannover. Zweiter: Grotzhus-Münster.

- Endlauf.

Am Start die 6 Sieger aus den Vorläufen. Ein spannendes Rennen, bei dem es sich darum handelt, ob Bernhardt oder Bennetshoff die Sache macht. Beide haben die nötigen Gewinnchancen. Der 34jährige Bahnerprobe Bennetshoff ist ein geriebener Sechsmaler, und auch Bernhardt hat in der letzten Zeit Routine bekommen. In der letzten Kurve setzen sich beide an die Spitze. In scharfem Spurt geht Bernhardt kurz vor seinem Landsmann durch's Ziel.

- Erster: Bernhardt-Hannover. Zweiter: Bennetshoff-Hannover. Dritter: Standhaft-Münster. Viertes: Grotzhus-Münster.

### II. Motorradrennen, 175 cent. 10 km.

3 Fahrer am Start. Das Rennen wird ausschließlich von D. A. W.-Maschinen bestritten. Für Hofes-Bachta (Pulcherrima) startet Bouda-Bremen auf D. A. W., Gentelmann-Wanne, der Nürnbergfahrer, der bei seinem letzten Hiersein vom Dach verlor, war, ist mit seinem D. A. W.-Kompressor mächtig vor. Das Rennen war für ihn sicher. Hüther-Oldenburg wird einmal, Bouda-Bremen mehrere Male überundet. Hüther holt wieder etwas auf, kann Gentelmann den Sieg aber nicht mehr freitig machen.

Erster: Gentelmann-Wanne, D. A. W., Kompressor, Zeit: 5 Min. 6<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Zweiter: Hüther-Oldenburg, D. A. W., Zeit: 29 Runden: 5 Min. 9 Sek. Dritter: Bouda-Bremen, D. A. W. Er fuhr nur 23 Runden.

### III. Motorradrennen.

#### Städtekampf.

- 1. Lauf, 10 km.

Windels-Bremen, der für Lampe-Hamburg fährt, reißt aus. Der Schüttoff von Krüger-Oldenburg springt zunächst nicht an, holt nachher aber mächtig auf und kann das Rennen mit 50 Meter Vorsprung vor Windels machen. 200 Meter dahinter kommt Scher-Münster auf Ardie-Sport durch's Ziel. Krüger wird mit großem Beifall empfangen.

Erster: Krüger-Oldenburg, Schüttoff-Sport, Zeit: 7 Min. 20<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Zweiter: Windels-Bremen für Lampe-Hamburg, Ute, Zeit: 53 Min. 1<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Dritter: Scher-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Murtens-Bremen, Hulla-Zapp.

- 2. Lauf, 10 Kilometer.

Krüger-Oldenburg auf seiner schnellen Schüttoff-Maschine setzt sich bald an die Spitze und behält bis zum Schluss die Führung.

Erster: Krüger-Oldenburg, Schüttoff-Sport, Zeit: 7 Minuten 1<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Zweiter: Windels-Bremen für Lampe-Hamburg, Ute, Zeit: 7 Min. 2<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Dritter: Scher-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Murtens-Bremen, Hulla-Zapp.

- 3. Lauf, 10 Kilometer.

- 4. Fahrer am Start.

Windels-Bremen schießt wieder vor und läßt Krüger, der für Schröder fährt, zunächst 100 Meter zurück. Zeitweise scheint Krüger aufzuholen, wesentlich näher kommt er aber doch nicht.

Erster: Windels-Bremen für Lampe-Hamburg, Ute, Zeit: 6 Min. 4<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Zweiter: Krüger-Oldenburg, Schüttoff-Sport. Dritter: Scher-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Murtens-Bremen, Hulla-Zapp.

- 4. Lauf.

Windels-Bremen zieht wieder tausend ab und läßt Krüger hinter sich. Er versucht dann drei Runden hindurch, Krüger zu überwinden, jedoch vergeblich.

Erster: Windels-Bremen für Lampe-Hamburg, Ute, Zeit: 6 Min. 5<sup>10</sup>/<sub>10</sub> Sek. Zweiter: Krüger-Oldenburg, Schüttoff-Sport. Dritter: Scher-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Murtens-Bremen, Hulla-Zapp.

Das Ergebnis des Städtekampfes, der nach Punkten gewertet wurde, ist folgendes: Krüger-Oldenburg, Schüttoff-Sport, und Windels-Bremen für Lampe-Hamburg haben die gleiche Punktzahl, daher unentschieden. Dritter: Münster (Scher, Ardie-Sport), Viertes: Bremen (Murtens, Hulla-Zapp).

## Bei Insektenstichen

**Crema Leodor** ist aufgeschliffen verbindet schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Zollettercreme von herrlichem Wohlgeruch, weder färbend noch klebend. Tube 50 Mill. und 1.- M. Probenuben erhältlich in allen Apotheken-Verkaufsstellen.

## Das grüne Monokel.

Roman von Guido Kreuzer. Copyright: Carl Zuckert Verlag, Berlin 1926. (Nachdruck verboten)

33. Fortsetzung. „Nicht erzählst du, mein kleines Gint!“ konstatierte John Kerridge. Und der Hüft pistolierte bei: „In der Tat, Madame — interessant!“

„Ihr Temperament drängte weiter.“

Als Semora Mareido in der Pension, wo sie wohnte, eines Vormittags lange unzufrieden blieb und das Personal auch bezweifelnde Hofste, ohne Antwort zu erhalten, da ließ man die Türen gewaltsam öffnen und fand die Brasilianerin in tiefer Bewußtlosigkeit. Der Chloroformgeruch in ihrem Zimmer bewies, daß sie betäubt worden war. Es dauerte geraume Zeit, bis ein bezugsfertiger Arzt sie wieder zu sich brachte. Zuerst vermochte sie sich nicht zu entsinnen, was geschehen war. Schließlich lernte das Gedächtnis zurück, und nun schilderte sie die nächtliche Schreckenszene, die sie erlebt hatte:

Ihre Zimmer lagen im Zwischenhof, nach rückwärts, zum Garten hinaus. Sie schlief friedlich bei offenem Fenster. Spuren bewiesen, daß durch diese der Later eingedrungen war. Als sie infolge irrendes Geräusches aus dem Schlaf aufschreckte, fand neben ihrem Bett ein massiver Mann, den sie seiner Figur nach jedoch sofort als den angeblichen Duse of Chattingham wurde und in der wirklich illustren Gesellschaft, die sich um den Goldpokal der Liguirischen See damals an der Riviera ein Rendezvous gab, solch prominente Rolle spielte — niemand konnte auf den Verdacht kommen, wer er in Wahrheit war.

„Natürlich nicht“, nickte John Kerridge. „Der Herr fand sich nicht so schnell damit ab.“

Der Herr Madame, wenn Sie gnädigst bedenken wollen — ein Verbrecher solcher Formats, den vermutlich doch die Polizeibehörden der ganzen Welt suchen — und jetzt ein Mitarbeiter des Präsidenten des United Oil Trust, der zu den Selbstlosen Amerikas gehört — und wahrscheinlich vollkommen ahnungslos ist, mit wem er es tatsächlich zu tun hat!“ ergänzte Gerrit Glum abschließend. „Jedenfalls ist meinerseits ein Verstum oder eine Personenverwechslung völlig ausgeschlossen, Durchlaucht!“

„Einen Moment bitte ich mich zu entschuldigen,“ sagte der Detektiv plötzlich, erhob sich und ging zum Empfangs-

Der sogenannte Duse of Chattingham aber blieb natürlich verschwunden. Demer der Detektiv, die hinter ihn hergelagert wurden, führte zu seiner Verhängung. Nur erhellten über ihn. Denn nun kamen — aus Venetiania und Nordhagera, aus Gones, Mentone und Nizza — von überall her Meldungen, daß er unter irgendwelchen gentlemanlichen Vorwänden und mit Hilfe seiner falschen herzoglichen Wappentafel eine ganze Handvoll naiver Gemüter um erhebliche Summen geprellt hatte, von denen er seinen luxuriösen Aufwand solange befristet, bis ihm der große Schlag mit der Brasilianerin glückte. Und schließlich entdeckte man, als Semora Mareido schon abgereist war, am Fensterabrand ihres früheren Schlafzimmers einen handschriftlichen abdruck, nach dem durch datylographisches Verfahren der seudale Duse of Chattingham identifiziert wurde als ein vielgeschätzter internationaler Hochkapler Frank McCormick.

Der Detektiv machte eine überflüssige Bewegung. „Welchen Namen nennst du eben?“

„Frank McCormick. Kennst du ihn, John? Natürlich muß er dir als Kriminalist gefällig sein. Dieser Frank McCormick nannte sich damals Duse of Chattingham und heißt heute John Eberwood.“

„Du bist deiner Sache sicher?“

„Absolut, John. Ich bitte dich: wenn man einen Menschen wochenlang Tag für Tag sieht und häufig mit ihm spricht —“

„Das hast du damals getan?“

„Wie wir alle. Wo er doch als offizieller Fabrik der Semora Mareido angesehen wurde und in der wirklich illustren Gesellschaft, die sich um den Goldpokal der Liguirischen See damals an der Riviera ein Rendezvous gab, solch prominente Rolle spielte — niemand konnte auf den Verdacht kommen, wer er in Wahrheit war.“

„Natürlich nicht“, nickte John Kerridge. „Der Herr fand sich nicht so schnell damit ab.“

Der Herr Madame, wenn Sie gnädigst bedenken wollen — ein Verbrecher solcher Formats, den vermutlich doch die Polizeibehörden der ganzen Welt suchen — und jetzt ein Mitarbeiter des Präsidenten des United Oil Trust, der zu den Selbstlosen Amerikas gehört — und wahrscheinlich vollkommen ahnungslos ist, mit wem er es tatsächlich zu tun hat!“ ergänzte Gerrit Glum abschließend. „Jedenfalls ist meinerseits ein Verstum oder eine Personenverwechslung völlig ausgeschlossen, Durchlaucht!“

„Einen Moment bitte ich mich zu entschuldigen,“ sagte der Detektiv plötzlich, erhob sich und ging zum Empfangs-

tisch, wo die ankommenden Hotelgäste ihre Zimmer zugewiesen erhielten. Nach kurzem Wortwechsel schreie er zurück und griff nach Hut und Sandstiefel. „Ich habe mit mir Bewußtheit verpackt: der Mister Sherwood wohnt hier im Hotel, auf der gleichen Etage mit Hofa Bruce.“

Seine Auline sprang auf. „Du willst ihn verhaften lassen, John?“

„Vorläufig, Kleine.“ warnte der Engländer lächelnd, „nicht so laut und temperamentvoll. — Selbstverständlich werde ich ihm heute nacht das Handwert legen. Schon aus Rücksicht auf deine Freundin Christa und ihren Vater lobten.“

Er wandte sich an den Jüngling. „Ja, Durchlaucht, da müssen wir Sie nun zum Mitwisser einer Sache machen, an der Sie sovielso lebhaft interessiert sind und die eng mit den georgisch-deutschen Selbsterhandlungen zusammenhängt. Ich denke, wir benutzen dazu unsere Souperhunde bei Francois, um die ich doch nicht herumkommen möchte. Daß der Mister Sherwood uns in zwischen durch die Lappen geht, ist unwahrscheinlich. Außerdem befinden wir uns auf belagertem Boden, und ich darf solche Verhaftung nur mit Unterstützung eines Bräufelers Kriminalkommissars vornehmen. Dessen Hilfe sichere ich mir auf dem Rückwege von Francois. Damit ist es überdies mittlerweile auch so spät geworden, daß wir jedes Ausschauen vermeiden und den Ruf des Palace-Hotels nicht kompromittieren, wenn wir an einen seiner Gäste hand legen.“

Die Sicherheitsbehörde der belgischen Hauptstadt war durchaus auf der Höhe.

Manfieur Kerridge von Scotland Yard — oh, wach Vergnügen, einen so berühmten Kollegen kennenzulernen! Und Frank McCormick, der berühmte McCormick, befindet sich in Brüssel? Selbstverständlich stellen wir die geeigneten Vollzugsorgane zur Verfügung.“

Democh verstrich geraume Zeit. Wegen der „Exterritorialität des Antragstellers“ mußte man sich erst Hals über Kopf noch mit irgendwelchen anderen Dienststellen in Verbindung setzen. Dies Hals über Kopf umfachte immerhin eine Stunde verschiedener Telefongespräche, während der Engländer ungeduldig wartete, und der Hüft, der während des Abendessens bei Francois den ganzen Zusammenhang erfahren hatte, mit Gerrit Glum voranzufuhr, um im Besitz der weiteren Entwidlung der Dinge zu harren.

(Fortsetzung folgt.)

4. Bezirksmeisterschaft.

1000 Meter.

Sechs Fahrer am Start.

Ein voller Erfolg für den hoffnungsvollen Fahrer Niddeß-Odenburg...

5. Motorradrennen.

250 ccm.

Vier Fahrer am Start.

Die große Enttäuschung des Rennens, der Meister Sönnius-Röh...

Hauptfahren.

1000 Meter. 3 Vorläufe.

Die zwei Ersten eines jeden Laufes kommen in die Entscheidung.

1. Lauf.

4 Fahrer am Start.

Standhaft-Münster fährt von Anfang bis zu Ende, zunächst im Schwedentempo...

2. Lauf.

5 Fahrer am Start.

Etwas schneller als der erste Lauf, aber immer noch gemächlich im Tempo...

Erster: Bennelohf-Hannover. Zweiter: Kogel-Hannover.

3. Lauf.

Johannes-Odenburg fest sich wie üblich an die Spitze und bringt einen Sieg...

Erster: Bernhardt-Hannover. Zweiter: Grothuis-Münster.

Endlauf.

Am Start die sechs Sieger aus den Vorläufen. Standhaft-Münster führt bis zur letzten Kurve...

Erster: Bernhardt-Hannover. Zweiter: Standhaft-Münster. Dritter: Bennelohf-Hannover. Viertes: Grothuis-Münster.

7. Motorradrennen.

350 ccm. 10 Kilometer. Zwei Vorläufe.

1. Lauf.

4 Fahrer am Start.

Henselmann-Wanne führt, wird aber während der 30 Runden ständig von Schröder-Odenburg auf Schüttoff hart bedrängt...

Erster: Henselmann-Wanne. D. A. W. Kompressor. Zeit: 6 Min. 32 1/2 Sek. Zweiter: Schröder-Odenburg, Schüttoff-Sport.

2. Lauf.

3 Fahrer am Start.

Sönnius-Röh zieht mit unheimlicher Geschwindigkeit los, bremsiert aber in den Kurven noch ab...

Erster: Sönnius-Röh, Imperia. Zeit: 6 Min. 36 1/2 Sek. Zweiter: Krüger-Odenburg, Schüttoff-Sport.

Endlauf.

50 Runden.

Am Start: Sönnius-Röh, Schröder-Odenburg und Henselmann-Wanne...

Am Start: Sönnius-Röh, Schröder-Odenburg und Henselmann-Wanne...

Erster: Sönnius-Röh, Imperia. Zeit: 6 Min. 38 Sek. Zweiter: Sörmann-Odenbüchl, Triumph. Dritter: Schröder-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Wurfen-Bremen, Huls-Japp.

Unfall lag zweifellos an dem rücksichtslosen Fahren von Sönnius, der in unfaier Weise Schröder die Bahn abschneidet...

In dem Rennen zwischen Sönnius und Henselmann hielt dieser sich tapfer...

Erster: Sönnius-Röh, Imperia, Zeit: 11 Min. 6 1/2 Sek. Zweiter: Henselmann-Wanne, D. A. W. Kompressor.

VIII. Bezirksmeisterschaft. 10 Km.

6 Fahrer am Start.

Langsames Tempo, bis Niddeß ausreißt. Eine halbe Runde kommt er vor, dann holen die anderen auf...

Erster: Niddeß-Odenburg. Zweiter: A. Frieden-Wilhelmshaven. Dritter: Neubauer-Odenburg.

Vorgabefahren. 2000 Meter.

14 Fahrer am Start.

Im Ziel steht auf Grund seiner besten Leistungen des Tages Bernhardt-Hannover, dann folgen mit Vorlagen bei je 5-20 Metern...

9. Motorradrennen.

500 ccm. 30 Runden.

Am Start vier Maschinen.

Sönnius-Röh zieht sofort mächtig ab und überwindet alles, was vor ihm ist...

Erster: Sönnius-Röh, Imperia. Zeit: 6 Min. 38 Sek. Zweiter: Sörmann-Odenbüchl, Triumph. Dritter: Schröder-Münster, Ardie-Sport. Viertes: Wurfen-Bremen, Huls-Japp.

HANDEL UND WIRTSCHAFT Wirtschaftsteil der „Nachrichten für Stadt und Land“

Wirtschaftliche Wochenübersicht. Die Wirtschaftslage. — Der Realkreditmarkt.

Die allgemeine Lage der Wirtschaft hat im verflochtenen Monat kaum eine Veränderung erfahren. Die Verlebensziffern halten sich im allgemeinen auf ihrem hohen Stand...

Die Vermutung, die bereits an dieser Stelle vor kurzem zum Ausdruck gekommen ist, daß die Konjunktur über dem guten Jahresgeschäft das Auslandsgeschäft vernachlässigen, scheint sich immer mehr zu bestätigen...

den geringsten Eisenanforderungen bedrückt hat. Was auch die zu gewissenmaßen erzwungene Vernachlässigung des Auslandsmarktes für die deutsche Eisenindustrie zurecht mit seinen Opfern verbunden gewesen sein, da die im Inland erzielten Preise über den durch den starken französischen und belgischen Konkurrenzmarkt...

Zwei Dinge waren es, die in der letzten Woche die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Realkreditmarkt lenkten. Einmal wurden vor dem jüngsten Anstich Fragen des Realkreditmarktes erörtert, wobei es sich in der Hauptsache darum handelte, das Verhältnis der Rentenbank-Kreditanstalt zu untersuchen...

Die Umsatzziffern an Pfandbriefen und Kommunalanleiheverordnungen zu Ende des zweiten Vierteljahres 1927 gehen zwar kein lidenloses Bild von dem tatsächlichen Umlauf an betriebligen Werten in Deutschland, da eine Reihe von namentlich lidenbüchigen Hypothekendarlehen ihre Pfandbriefe nach nicht an der Berliner Börse eingekauft haben...

Außerordentlich bemerkenswert war naturgemäß die Entwicklung der einzelnen Typen. Die 10prozentigen Papiere sind bei den privaten Hypothekendarlehen um etwa 6 Prozent zurückgegangen, bei den öffentlich-rechtlichen wurden sie nahezu zuzugewonnen...

Banknachrichten.

Die Liquidationsbestimmungen des Hamburger Bankvereins in Hamburg ergibt, daß das Grundkapital von 500 000 Mark verloren ist.

Die Gesamtzahl der Realkreditmarkt stellt sich zurzeit immer noch als äußerst günstig dar. Allerdings lassen gewisse Anzeichen darauf schließen, daß in manchen Branchen der Höhepunkt der Konjunktur bereits erreicht zu sein scheint...

Stärkerer Rückgang der Realdeckung.

Die neueste Wochenübersicht der Reichsbank zeigt eine außerordentliche Anspannung. Insgesamt sind an Noten 604 Mill. Mark neu in den Verkehr abgeflossen...



Wandlung ist ihnen ein hohes „Gott“ mit auf den Weg gegeben worden. Sie hielten die Zeiten, in denen die Sprache...

Generation, ein „Gott“, zu 33 Jahren, ein Jahrhundert also zu 3 Generationen, so können auf 5 Jahrhunderte 15 Generationen...

Eine Heimatzeitschrift vor hundert Jahren. Von Johann Eben, Heidelberg. (Schluß) „Gott ist das Leben, heiter die Kunst.“ Haben wir nicht...

Die glühende Natur verlangt nicht unsere Plage. O rufen wir an ihrer Brust Und lassen ihr die Nacht der besseren Welt...

Wir leben, die Pflanzen haben wohl einen Sinn. Dieser liegt nur nicht immer so auf der Hand wie in den an...

„Gott“ gibt es bei fast allen alten Völkern; sie sind wohl die ältesten bebauten Grundstücke. Dort fand einst...

„Gott ist das Leben, heiter die Kunst.“ Haben wir nicht mit aller Ehrerbietung dem gelächelt, was uns aus...

„Gott ist das Leben, heiter die Kunst.“ Haben wir nicht mit aller Ehrerbietung dem gelächelt, was uns aus...